

## Kultur Regional

## Gefangen im Karussell der Emotionen

Mit „Die Leiden des jungen Werther“ von Johann Wolfgang von Goethe feierte die dritte mobile Schulproduktion des Celler Schlosstheaters Celle gestern eine gelungene Premiere in der Axel-Bruns-Schule, BBS II. Regisseurin Anke Gregersen hat den 200-Seiten-Wälzer auf 45 Minuten gerafft und mit Schauspieler Timo Senff zu neuem Leben erweckt.

CELLE. Unausweichlich stehen sie auf der Themenliste für das Zentralabitur: „Die Leiden des jungen Werther“ von Johann Wolfgang von Goethe. Für etliche Schüler Anlass, in kollektives Stöhnen zu verfallen. Ein Stück von 1774? Ein Briefroman, in dem sich alles nur darum dreht, dass jemand hoffnungslos in eine verheiratete Frau verknallt ist? Ein Wälzer mit über 200 Seiten, in dem der Protagonist im Niemandsland zwischen Realität und Fiktion umherirrt? Zu schwer.

Von wegen. Regisseurin Anke Gregersen hat sich dem Goethe-Klassiker angenommen, ihn auf griffige 45 Minuten gerafft und mit Schauspieler Timo Senff zu neuem Leben erweckt. Nach „Ihr Lieben, viel zu weit Entfernten“ und „Der Essotiger“ die dritte mobile Schulproduktion des Celler Schlosstheaters Celle in Kooperation mit der Bürgerstiftung Celle. Premiere feierte das Stück gestern in einem Klassenzimmer der Axel-Bruns-Schule, BBS II.

Von der ersten bis zur letzten Minute ist der Inszenierung anzumerken, dass das extra für diese Produktion vom Schlosstheater engagierte Gespann Gregersen/Senff über langjährige Erfahrung mit Jugendtheatern verfügt. Ohne die Sprache krampfhaft auf Jugendjargon zu trimmen, dreht sich das Karussell der Emotionen aus Liebe, Eifersucht, Hoffnung und Verzweiflung immer schneller. Bei Senffs Präsenz und seinem vollends gelungenem Versuch, sich in jedes Gefühl hineinzusteigern, ist langweilen ausgeschlossen. Da fliegen Bücher und Hemdknöpfe, da schüttet sich Werther zu, bis am Boden eine Pfütze entsteht, da wird geschrien, verzweifelt und angefleht. Mitleiden muss jeder. Keine Angst: Mitmachen nicht.

Senff scheint mit seinen wasserblauen Augen jede Regung im Raum zu registrieren. Er läuft durch die Reihen, spricht den Zuschauer direkt an, fasst ihn auch an, jedoch ohne zu direkt zu werden. Dafür bleibt auch keine Zeit. Zu temporeich düst er als Werther durch dessen emotionalen Irrgarten, gefangen in der Passivität des bloßen Gefühls, das nie produktiv wird.

Bei aller Geschwindigkeit bleibt Zeit für Ruhe und überraschende Intimität. Wenn etwa Werther sich abrupt mit erhobenen Armen ans Fenster lehnt, nach draußen starrt, schweigt und gegen das Glas haucht. Dann knistert es im Raum. Spätestens jetzt wird klar: Der Roman mag gefühlsselig sein. Doch wer sich auf den Stoff einlässt, durchlebt einen Seelenkrimi.

Anmeldung: Die mobile Schulproduktion ist noch bis Ende der Spielzeit für Schüler ab der 8. Klasse in Stadt und Land buchbar. Kosten: 3 Euro pro Schüler.

Anmeldungen nimmt der Dramaturg des Stücks, Thorsten Albrecht unter (05141) 9050834 entgegen.